

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 39/2022

Montag, 26. September 2022

32. Jahrgang



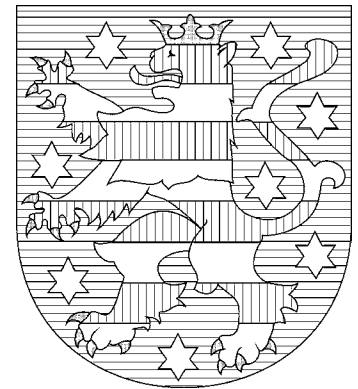
Schloss Schwarzburg, Schloss-Hauptgebäude

Foto: IBA Thüringen, Thomas Müller



Schlosspark Altenstein, Besucherzentrum

Foto: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG), Susanne Rakowski



Digitale Werkzeuge und schlummernde Themen

Das Programm *SchlösserWelt Digital&Original* der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien unterstützt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) bei der Umsetzung von Vorhaben im Bereich Digitalisierung und Vermittlung. Bis Ende 2024 stehen für das Projektprogramm *SchlösserWelt Digital&Original* 3,75 Millionen Euro bereit.

Die Mittel werden im Zusammenhang mit dem 200 Millionen Euro umfassenden Sonderinvestitionsprogramm SIP I für die Sanierung zahlreicher Denkmale der STSG vom Bund zusätzlich bereitgestellt. Im Bereich der Digitalisierung geht es unter anderem um den Aus- und Aufbau von Datenbanken. Das Raumbuch, eine entscheidende Arbeitsgrundlage für das Erhalten und Sanieren von Denkmalen, soll erweitert und eine Plandatenbank eingerichtet werden. Mobiles Kulturgut der STSG in ihren Liegenschaften soll erschlossen und in der bereits thüringenweit etablierten Online-Lösung digiCULT. web erfasst und teils online zugänglich gemacht werden. Erfasst und leichter zugänglich gemacht werden soll auch das umfangreiche Fotoarchiv mit aktuellen Aufnahmen und historischen Bilddokumenten. Mit der Einführung eines Digital Asset Management-Systems soll eine zeitgemäße digitale Infrastruktur die internen Arbeitsabläufe erleichtern.

Auch im Bereich Vermittlung hat sich *SchlösserWelt Digital&Original* einiges vorgenommen. An den Schlössern und in den Parkanlagen gibt es viel Interessantes zu entdecken, leider finden Gäste an manchen Orten bisher nur wenige Informationen. Hier setzt *SchlösserWelt Digital&Original* an.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

In den kommenden Jahren sollen an ausgewählten Liegenschaften analoge und digitale Vermittlungsangebote erarbeitet werden. Ein zentrales Thema der Vermittlungsarbeit ist die Bau- und Nutzungsgeschichte. Vermittelt werden sollen Ergebnisse der jüngeren Bauforschung, bauliche Veränderungen und deren Hintergründe auf den Anlagen im Lauf der Jahrhunderte sowie die Bauaktivitäten im Rahmen des SIP I. Ein weiteres Thema sind die historischen Gärten als Orte gelebter Gartenkunst und der Nachhaltigkeitsbildung: Hinzu kommt ein weiterer bislang unterrepräsentierter Schwerpunkt – die Nutzungsgeschichte der Schlösser nach 1918.

Im Rahmen von *SchlösserWelt Digital&Original* sollen an einzelnen Liegenschaften Präsentationen und Besucherzentren entstehen und individuelle Angebote – digital oder analog – sollen den Besuchern die selbständige Erschließung einer Liegenschaft ermöglichen. Grundsätzlich will das Projekt in den kommenden Jahren verschiedene Vermittlungsformate erproben, die Bedürfnisse, Motivationen und Interessen der Gäste besser kennen lernen und passgenaue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln.

Zwar befinden sich die meisten Projekte noch im Stadium der Vorbereitung und konzeptionellen Ausarbeitung, aber auch erste sichtbare Schritte sind im Programm bereits getan. Dazu gehört das neue Besucherzentrum im Schlosspark Altenstein, eröffnet zur Saison 2022. Dort erhalten Gäste Informationen zum Park, können Führungen buchen, Souvenirs erwerben und bekommen Auskunft über weitere touristische Angebote in der Region. Gestaltet wurde der Raum in Anlehnung an die Ausstellung „Paradiesgärten – Gartenparadiese“ in der Erfurter Peterskirche, die im BUGA-Jahr rund 350.000 Gäste begeistert hatte. Bei der Gestaltung wurden auch Kinder und Jugendliche bedacht. So kann der bereits 2021 zusammen mit der Thüringer Landesmedienanstalt entwickelte und von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen geförderte Audioguide von Kindern für Kinder sichtbar präsentiert werden. Eine Entdecker-Tour für Kinder soll zum Start der Gartensaison 2023 das Angebotspektrum erweitern.

Bei der Beschäftigung mit der Geschichte nach 1918 stehen Anlagen wie Schloss Schwarzburg und das Oberschloss Kranichfeld im Fokus. Beide gehören zu den Kulturdenkmalen, die zur Zeit des Nationalsozialismus für Schulungen, Versammlungen, Unterbringung oder Repräsentation genutzt werden sollten. Um Umgang und Nutzung mit den Anlagen zu dieser Zeit zu erforschen und zu vermitteln, gibt es nun eine Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Direktor der

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, begründet die Zusammenarbeit: „Wir wollen junge Leute dabei unterstützen, durch forschendes Lernen mit Quellenmaterial historische Urteilskraft auszubilden. Orte wie die Schwarzburg und das Oberschloss Kranichfeld zeigen zudem, dass es eine Engführung wäre, die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus auf Stätten wie Buchenwald einzuengen.“

Als erstes gemeinsames Projekt soll auf Schloss Schwarzburg ein außerschulischer Lernort entstehen. 1940 bis 1942 hatten dort die Nationalsozialisten mit dem Umbau zu einem Reichsgästehaus begonnen und das Schloss als Ruine hinterlassen. In der Auseinandersetzung mit dem baulichen Zeugnis sowie anderen historischen Quellen sollen Kinder und Jugendliche in die Lage versetzt werden, sich dieses und andere Kapitel der wechselvollen Geschichte des Schlosses zu erschließen. Im Rahmen eines Workshops erörterten über ein Dutzend Vertreter unterschiedlicher Bildungseinrichtungen bereits Fragestellungen und Herangehensweisen. Im nächsten Schritt sollen nun zielgruppenspezifische Bildungsangebote entstehen. Dr. Doris Fischer, Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten: „Mit Schloss Schwarzburg haben wir in Thüringen ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Brutalität des Umgangs der Nationalsozialisten mit dem baulichen Erbe. Wir sehen hier einen Bildungsauftrag und sind froh, uns bei diesem Thema der Kompetenz der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora versichern zu können.“



Oberschloss Kranichfeld

Foto: STSG, Constantin Beyer

Das Oberschloss Kranichfeld wurde 1934 nach einem Brand durch die SS erworben. Der Wiederaufbau erfolgte ab 1941 mit Häftlingen aus dem Konzentrationslager Buchenwald. Derzeit wird eine neue Dauerausstellung vorbereitet, die sich auch diesem Themenkreis widmen wird.

Parallel dazu arbeitet *SchlösserWelt Digital&Original* an so unterschiedlichen Projekten wie digitalen Vermittlungsmodulen, Musterführungen, Audioguides, Kinderangeboten, Veranstaltungen, Tagungen und vielem mehr. Die Ergebnisse werden in den kommenden Jahren schrittweise zur zeitgemäßen Präsentation vieler Denkmale beitragen.

Dr. Miriam Rieger
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten